

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zur Definition der inessiven Abbildung

1. Während exessive Abbildungen wie z.B. diejenige des folgenden ontischen Modelles



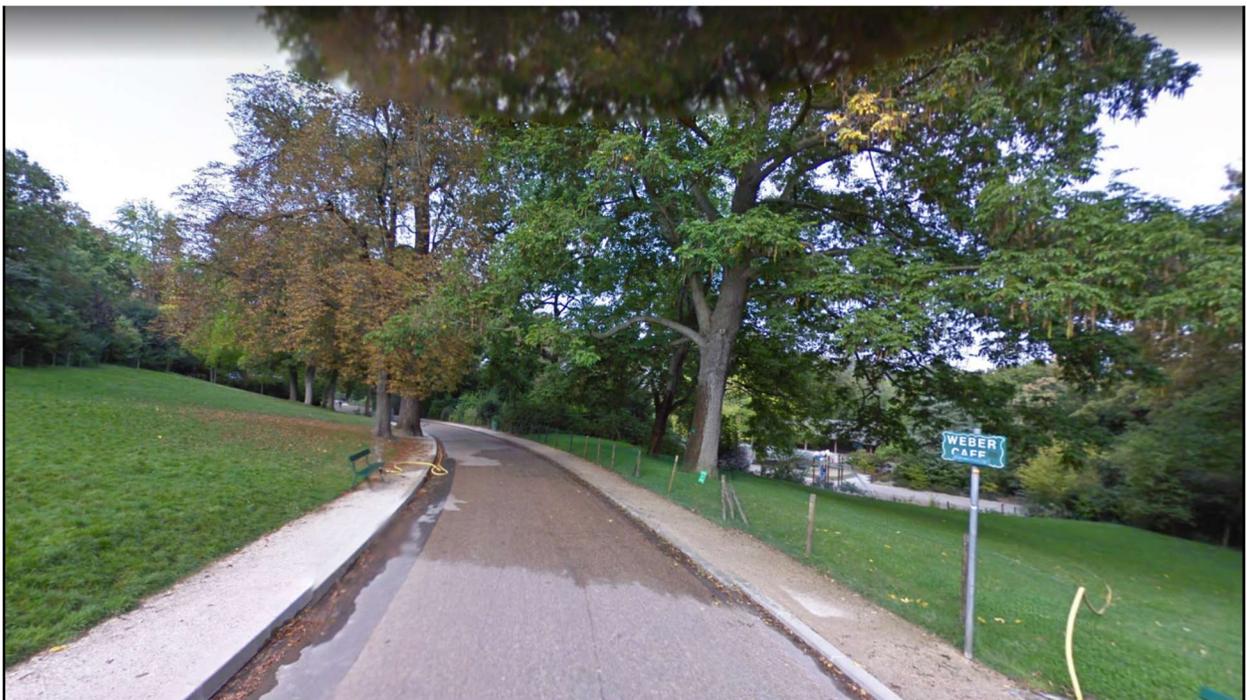
Ruelle Sourdis, Paris

und adessive Abbildungen wie z.B. diejenige des nächsten ontischen Modelles leicht eruierbar sind, ist es im Gegensatz zu raumsemiotisch iconisch fungierenden Systemen und symbolisch fungierenden Repertoires bedeutend schwieriger, Inessivität bei raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen zu definieren (vgl. Toth 2012).



Rue de Meaux, Paris

2. Ein ontisches Modell für eine inessive Abbildung ist das folgende



Parc des Buttes-Chaumont, Paris.

Man kann demnach inessive Abbildungen wie folgt definieren.

SATZ. Eine ontische Abbildung ist inessiv gdw. in der Zentralitätsrelation  $C = (X_\lambda, Y_Z, Z_\rho)$   $Abb = Y_Z$  gilt und die Objektabhängigkeit von  $Y_Z$  sowohl von  $X_\lambda$  als auch von  $Z_\rho$  0-seitig ist.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

10.6.2017